

alphabetisches Florileg aus Augustins Werk, dessen seit dem 18. Jh. gängige Zuschreibung an den bekannten Dominikaner († 1279) B. offenbar mit Recht zurückweist. R. S.

A Companion to Boethius in the Middle Ages, ed. by Noel Harold KAYLOR, Jr. / Philip Edward PHILLIPS (Brill's Companions to the Christian Tradition 30) Leiden u. a. 2012, Brill, XXII u. 661 S., ISBN 978-90-04-18354-4, EUR 199 bzw. USD 274. – Wie es dem Konzept der Reihe entspricht, ist dieser Band als Einführung wohl in erster Linie für englischsprachige Studenten gedacht; Lateinkenntnisse wurden hingegen weder beim Leser noch offensichtlich bei den Autoren erwartet. Das ma. Nachleben des Boethius wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, zunächst durch Vertreter der von Boethius behandelten Einzelwissenschaften, dann aus der Sicht der Nationalliteraturen. – Noel Harold KAYLOR, Jr. schickt dem Band eine knappe Introduction: The Times, Life, and Work of Boethius (S. 1–46), voraus, die sich ausschließlich auf englischsprachige Literatur stützt und fast ohne Latein auskommt (und in dem einzigen lateinischen Zitat, S. 4, ist die Kürzung *v. c.* nach *Symmachi* mit *vale conjux* aufgelöst ...). – Stephen C. MCCLUSKEY, *Boethius's Astronomy and Cosmology* (S. 47–73), führt Boethius als Vermittler antiker Naturphilosophie vor, im besonderen an dem zentralen Metrum 3, 9 der *Consolatio* und seinen ma. Kommentatoren. – Rosalind C. LOVE, *The Latin Commentaries on Boethius's De consolatio philosophiae from the 9th to the 11th Centuries* (S. 75–133), bietet einen hervorragenden Überblick mit einer Auflistung aller bekannten glossierten *Consolatio*-Hss. der Zeit (S. 83–96), der auch als allgemeine Einführung in die frühma. Kommentierungspraxis und die Probleme ihrer wissenschaftlichen Erfassung nutzbar ist. – Jean-Yves GUILLAUMIN, *Boethius's De institutione arithmetica and Its Influence on Posterity* (S. 135–161), würdigt die Rolle Boethius' als Vermittler der pythagoreischen Zahlentheorie, in der er das Mathematikverständnis des MA grundlegend geprägt hat. – Siobhan NASH-MARSHALL, *Boethius's Influence on Theology and Metaphysics to c. 1500* (S. 163–191), versucht herauszuarbeiten, dass Boethius mehr war als ein Vermittler antiken philosophischen Gedankenguts, sondern dass gerade seine selbständigen Denkleistungen das MA stark beeinflusst haben, und exemplifiziert das an seiner Unterscheidung zwischen „Sein“ und „Seiendem“. – John Patrick CASEY, *Boethius's Works on Logic in the Middle Ages* (S. 193–219), zeigt, wie sehr Boethius das Wissen des MA über Logik geprägt hat, gerade auch in den Unschärfen seiner eigenen Darstellung. – Den Einfluss von Boethius' Musiktheorie kann Mark T. RIMPLE (S. 447–478) bis ins 20. Jh. und in die Gegenwart verfolgen. – Eine Reihe von Kapiteln befasst sich mit der Rezeption vor allem der *Consolatio* in den verschiedenen Nationalliteraturen: in der angelsächsischen (Paul E. SZARMACH, S. 221–254), der deutschsprachigen (Christine HEHLE, S. 255–318), der französischen (Glynnis M. CROPP, S. 319–355). Dario BRANCATO (S. 357–411) widmet sich der italienischen Renaissance, Ian JOHNSON (S. 413–446) der mittellenglischen Literatur. – Einen Wendepunkt in der Boethius-Rezeption konstatiert schließlich Ann E. MOYER (S. 479–517) um die Mitte des 16. Jh.,